

Boy next Door - aus einem Diaper Forum - ca. 2003 Original in Englisch
Übersetzt, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - 09/2022

Mir war heute langweilig. Meine vollgepinkelt Windel, die schien mir so selbstverständlich, dass sie mich auch nicht weiter erregen konnte, wie sonst immer. Also lag ich nur so herum... - Auf dem Bett liegend, schaute ich aus dem Fenster heraus und beobachtete so nebenbei wie ein Auto zum Haus nebenan fuhr. Es war eigentlich nur ein Van mit acht Sitzen. - Seit einigen Monaten hatte niemand im Haus gelebt, so dass es eine nette Überraschung ist, endlich dort jemanden zu sehen. Mama hatte mir gesagt, dass das Haus von einer neuen Familie mit vier Kindern übernommen worden war, einer der Jungen hatte mein Alter. So dass sie hoffte, dass ich Freunde von ihnen werden könnte, weil ich nicht allzu viele Freunde in der Nachbarschaft habe. Die, die mich schon lange kennen, mit denen verstehe ich mich, aber es sind eben nicht meine aller besten Freunde. Was sich damit zu tun hat, dass ich in meinem Alter immer noch auf Windel angewiesen bin.

Der Vater öffnete die Hintertüren und die ganze Familie sprang mit Elan raus. Es gab Mama und Papa natürlich, ein Mädchen etwa 12 Jahre alt und 3 Jungen, einer etwa 10, einer 8 und der andere wie ich schon 16 Jahre alt. Papa trieb sie alle in ihr neues Haus, und ich ging dazu zurück fernzusehen, bis der Möbelwagen ankam. Der Fahrer versuchte in die Auffahrt zu kommen, kam aber wegen der Blumenbeete nicht nahe genug ans Haus. Sie begannen den LKW zu entladen und ich beobachtete, wie die Sachen ins Haus gebracht wurden. Es wurde ein bisschen langweilig es nur anzusehen, so dass ich aus Spaß begann jedes Teil in eine Liste einzutragen. Einfach neugierig, was die neue Familie so alles hat... - Bald war meine Liste voll, wie sich der Wagen leerte. Aber ich hatte bisher noch kein Bett oder Matratze gesehen, weder das der Eltern, noch der Kinder. Doch jetzt kamen sie. Es gab ein großes für Elternbett und dann folgten einzeln Betten, alle mit normalen Matratzen, zumindest auf dem ersten Blick. Als das letzte Bett ins Haus gebracht wurde, hatte dieses eine Matratze mit einem Vinylbezug. Wie ich genauer hinsah, erkannte ich, das unter dem durchsichtigen Plastik ein paar eindeutigen Flecken sind. - Ich kannte diese gelblichen Flecken sehr genau, weil ich seit meiner frühesten Kindheit noch ein Bettnässer bin. Fast jeder Nacht pinkle ich mir unbemerkt in die Hose. Als kleiner Junge war mir das natürlich peinlich. Doch jetzt ist es mein besonderer Spaß, von dem niemand etwas weiß. Ich muß auch mein Bett nun selber frisch beziehen, weil meine Mama keine Lust mehr hat, nach jeder Pinkelpanne alles trocken zu machen. Dafür kann ich es nun in der Nacht, vor allem am Morgen genießen, wenn das Bettlaken und Schlafanzug nass sind und einen guten Geruch ausströmen... - Ich geile mich gerne daran auf und wichse mir also meinen Harten dabei ab... - Sollte es nun bedeuten, dass einer von den Nachbarskindern wie ich auch ein Bettnässer ist? Aber wer konnte es nur sein? Und wie kann ich es heraus bekommen?

Das alles ging mir gerade durch den Kopf. - Während nun die Umzugsleute noch die letzten Sachen ins Haus räumten, da fiel mir auf, dass ich die ganze Zeit keines der Kinder gesehen hatte. Also verließ ich mein Bett und sah hinter das Haus in den Garten, um zu sehen ob irgendjemand da war. Tatsächlich hatte die Mutter die Jungs in den Garten geschickt, während drinnen die Umzugsleute ablud, um sie aus dem Weg heraus zu halten. Sie spielten jetzt alle im Baumhaus, das die vorherigen Leute gebaut hatten. - So dass ich mich entschloß auch in den Garten und zur Hecke hinüberging, um mit ihnen zu reden. Der älteste Junge schwank sich von einem Zweig herunter und kam herüber, um durch ein Loch in der Hecke mit mir zu plaudern. - Im Sommer verbringe ich viel Zeit im Garten um zu spielen. Früher mit den anderen Nachbarskindern, und wir hatten dieses Loch im Zaun gemacht, so dass es groß genug war das ich durchsteigen kann. Er sagte mir, dass sein Name Michael ist und stellte seine Brüder Alan und

James vor. Wir plauderten darüber, wo sie herkamen, übers Alter und hauptsächlich darüber, wie großartig das Baumhaus war. Nach einigen Minuten rutschte Alan auch von dem Baumhaus herunter und saß mit uns am Zaun. Inzwischen war ich durch das Loch in der Hecke gerutscht und war auf dem Rasen in ihrem Garten mit ihnen. James versuchte auf dieselbe Weise vom Baumhaus herunter zu klettern wie seine Brüder, aber da er viel kleiner ist, schaffte er es nicht. Er hing Hilfe suchend an einem Ast... - Michael stand auf, um ihn zu helfen. Dazu blieb er unterm Baum stehen und streckte seine Arme hoch, um ihn aufzufangen. Da er seine Arme nach oben streckte, war sein T-Shirt aus der Hose gerutscht. Ich konnte eindeutig sehen, wie etwas aus klaren Vinyl und etwas Weißes über seiner kurzen Hose heraus kam. Ohne zu denken platzte es aus mir heraus "du trägst eine Windel?" Da ich es sagte, sah ich zu Alan hinüber. Er saß mir gegenüber, ich sah an seiner kurzen Hose hinunter und zwischen seinen Beinen konnte ich durch die Beinöffnung in seiner kurzen Hose auch eine Windel sehen. Er folgte meinem Blick und schloss schnell seine Beine, um mir die Ansicht zu blockieren. Aber ich konnte die deutlich ausgebeulte Hose sehen. Wie Michael James erreicht hatte, sah ich zu ihm hinüber. Ich war sicher, dass auch sein Hosenboden größer und dick gepolstert aussah. Er senkte ihn zum Boden und kam zurück zu mir, wo ich auf dem Gras saß. Noch hatte Michael nichts dazu gesagt und auch die beiden anderen sagten nichts zu meiner Bemerkung. James und Alan spielten weiter und rannten irgendwann mal von uns weg, in Richtung Haus.

Wir saßen beide für einige Minuten bei dem Baum, als er schließlich die Stille brach. Ich konnte sehen, dass er nervös war, wie er sagte "du sagst nicht irgendjemand was davon?" Ich sagte gerade weg heraus, dass ich es nicht tun würde, weil ich diesen Michael mochte und ich im Begriff war, wirklich mit ihm gut auszukommen. Ich fragte ihn, warum er eine Windel trägt und er erklärte, dass er sie zur Schlafenszeit tragen musste, weil er das Bett nässte. Ich wies darauf hin, dass es mitten am Nachmittag sei. Darauf sagte er, dass Mama sie alle in eine Windel für die Autoreise gepackt hat. Da sie ihr altes Haus am frühen Morgen verlassen hatten und sie im Auto schlafen sollten und damit nicht zum pinkeln anhalten mußten. Und weil sie so beschäftigt ist im Haus, war sie noch nicht in der Lage gewesen, sie den Jungs wieder anzunehmen. - Der wirkliche Grund, warum ich darüber wirklich so aufgeregt war, war zu entdecken, dass sein Geheimnis und meines das gleiche waren. Ich wollte wirklich mehr wissen, so dass ich eine Menge Fragen fragte. Michael schien sich nicht daran zu stören sie zu beantworten, und es wurde ziemlich offensichtlich, dass er wirklich ziemlich gerne eine Windel trug. Und das er es gerne jemanden erzählt, das er Windel mag. In seiner alten Gegend, da haben alle nur gelästert, die wußten, das er Windeln trägt. Während wir so plauderten, wusste ich, dass es etwas gab, das ich wirklich wollte, ich wollte seine Windel sehen. - Schließlich fragte ich ihn, und er war einverstanden. Wir überprüften, ob uns auch niemand beobachtete. Die jüngeren waren weit weg. So senkte er langsam die elastische Taille von seiner kurzen Hose, die dann das Oberteil seiner Plastikhose offenbarte. Ich konnte die Nadeln auf jeder Seite sehen, die das Tuch darunter an das fast klare Vinyl hielten. Er senkte die Hose etwas mehr, um sie mir richtig zu zeigen. Unter dem Plastik war nun das weiß rosarene Plastik einer Attends zu sehen. Michael sagte, dass er Attends sehr lange tragen kann, weil sie sehr viel Nässe aufnimmt. Er zog seine Hose noch etwas mehr runter, überprüft seine Windel, ob noch alles in Ordnung ist und war dann schon im Begriff seinen Short wieder darüber zu ziehen, aber ich hielt ihn an. Ich fragte, ob er mir nicht gerade seine Windel mal ganz zeigen würde. Er zögerte für einige Momente, dann legte er sich auf seinen Rücken und zog seinen Short bis zu seinen Knöcheln hinunter. - Jetzt konnte ich sehen warum er zögerte, um seine inzwischen harte Krücke herum und zwischen seinen Beinen war die Windel nicht weiß, sondern gelb vom vielen hineinpinkeln. Ich war wirklich erregt seine nasse Windel zu sehen, und er wusste es auch schon... - denn er drückte seinen Hammer nun richtig, was wie abwischen aussah. Mir war nicht aufgefallen, dass ich

gerade selber in die Hose gepinkelt hatte. Die nasse Windel, die ich vorhin noch trug, hatte ich abgenommen, da sie schon so nass gepisst war. Und da ich tagsüber bisher keine Windel trug, war um meinen Latz herum bereits alles nass. Hinzukam jetzt auch noch mein harter Penis. Den muß Michael gleich erkannt haben, das es mich erregt, mich einzunässen und ihn gesehen zu haben, das er auch eingenässt hat. Michael griff mir an meinen nassen Schritt, drückte meinen zuckenden Penis ab und dabei sagte er "Du bist auch ein Hosenpisser!" - "Ja", war alles was ich sagen konnte. Michael sah sich um, da es hier inzwischen zu viel Geräusche gab. "Können wir zu dir gehen?" fragte er. Ich nickte und stand bereits auf. Er zog sich schnell seinen Short wieder über seine nasse Windel und folgte mir durch den Zaun auf unser Grundstück. - Ich ging schnell in unseren Waschkeller, denn dort waren wir jetzt sicher alleine. Wie wir darin waren, grinste er mich an, denn hier hingen auf der Leine einige meiner Sachen. Es waren einige Bettlaken, die ich die letzten Nächte nass gemacht hatte. Dazu noch einige Unterhosen, Schlafanzüge und ein paar Stoffwindeln. All den Dingen sah man an, dass ich sie sicher schon seit Jahre benutze und dass sie von mir mit Pisse getränkt worden sind. In der Ecke neben der Waschmaschine stand ein alter Sessel. Er hatte mal in meinen Zimmer gestanden und hatte auch einige eindeutige Flecke. Michael schob mich dort wortlos hin und drückte mich auf den Sessel runter. - Wie ich saß, stellte er sich breitbeinig vor mich hin und noch bevor ich was sagen konnte, da sah ich es. Er pinkelt in seine ohnehin schon nasse Windel. Da sie schon so voll gepißt ist, triefte nun zwischen seinen Beinen die Pissflut heraus. Sie schien gar nicht mehr enden zu wollen. Sie machte nicht nur mich ganz nass, sondern sie lief auch auf dem Boden. Aber hier störte es nicht. Die Pisse lief in den Abguss weg, und das habe ich oftmals selber ausgenutzt.

Und noch während er weiter pinkelte, muß ich wohl auch angefangen haben zu pissen. Michael merkte es noch vor mir, weil er auf einmal stöhnend sagte "Ja, du Hosenpisser mach weiter..." Ich saß da also auf dem Sessel und machte mir in die Hose, wie ein kleiner Junge und da war nun einer, dem es gefiel. So etwas hatte ich bisher noch nie erlebt. Wenn mir mal eine Panne passiert, in der Schule oder woanders, dann hänselt man mich, oder ruft mir dumme Sprüche nach. - Sicher ist es auch Michael so gegangen, darum war er nun so froh, auch endlich einen gefunden zu haben, der es mag in die Hose zu pinkeln. Recht schnell war er auf seine Knie gegangen, drückte erst seinen Mund auf meine nasse Hose, leckte sie ab und dann öffnete er sie und holte meinen jetzt wieder harten Penis raus. - Nun tat er etwas, was ich so noch nicht kannte. Er nahm meinen Penis in dem Mund und leckte ihn sorgsam ab... Dieses Gefühl, eine Zunge an meine Penis, das brachte mich in eine andere Welt. Ich konnte nicht anders, ich spritze meine weiße Soße in seinen offenen Mund rein. - Wie ich mich Sekunden danach wieder in der Wirklichkeit befand, da erst sah ich, das um Michaels Mund herum die glibberige Soße hing und er lächelte zufrieden. Das er sich inzwischen selber zum Höhepunkt gebracht hatte, das sah ich erst später. Seine Soße hatte er noch mit in die Windel gespritzt. Wir blieben hier noch eine kurze Zeit sitzen und dann fragte mich Michael, ob ich nicht eine neue Windel für ihn hätte. Die andere wäre ja zu sehr mit Pisse beschmuddelt. Er hat natürlich recht. Also führte ich ihn in mein Zimmer. Dort sah er mit Freude, dass auch mein Bett einen Plastikbezug hat und das ich auch Windeln haben. Wir zogen uns beide eine an, setzten uns zum Plaudern aufs Bett, bis wir hörten, das seine Mutter ihn suchte... - seit diesen ersten Tag, kommt Michael fast jeden Tag durch den Zaun zu mir und wir windeln uns nicht nur gegenseitig. Sobald wir sie vollgepinkelt haben, holten wir unsere harten Penisse raus und wuchsten uns. Ich denke, das hier könnte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft werden...